

Unit 4 Media in our lives

Unit-Übersicht			
Lehrwerksbestandteile Inhalte	Schülerbuch	Workbook	Lehrer-Audio-CDs  , DVD 
Texte	<p>A Ofcom report identifies emerging 'generation gap' ... (sich ändernde Mediennutzung durch junge Leute)</p> <p>C Advantages and risks of being online (Möglichkeiten und Gefahren von Computer und Internet)</p> <p>E The Internet generation (Veränderungen in der Arbeitswelt durch ständige Online-Erreichbarkeit)</p>		<p>© A 1.18, A 1.19, A 1.20</p> <p>© A 2.1</p>
Grammatik	<p>Will-future – future with going to Adjective – adverb</p> <p>B 1 Annahmen über die Zukunft mit <i>will</i></p> <p>B 2 Situationsgesteuerte Aufgabe zu <i>going to</i></p> <p>B 3 Kontrastive Übung zu <i>will</i> und <i>going to</i></p> <p>B 4 Kontrastive Einsetzübung zu Adjektiv und Adverb</p> <p>B 5 Mediationsaufgabe zur Anwendung des <i>future</i></p>	<p>2 <i>will-future</i> (mit spontanen Äußerungen)</p> <p>3 <i>will-future</i> mit Mutmaßungen über die Zukunft</p> <p>4 <i>future</i> mit <i>going to</i> für geplante Handlungen</p> <p>5 Kontrastive Übung mit <i>will</i> und <i>going to</i></p> <p>6 Gemischte Übung als Mediation</p>	
 Wortschatz	A1 2 Auflistung unterschiedlicher Medien	<p>1 Wortergänzung und Betonung</p> <p>7 Zuordnung Verb-Nomen</p> <p>8 Zuordnung von Präpositionen und <i>particles</i></p> <p>10 Kreuzworträtsel zum Vokabular des E-Teils</p>	
Skills	<p>A1 2 Durchführen einer Umfrage</p> <p>A1 3 Analyse einer Tabelle</p> <p>C Training skills – How to write a composition</p> <p>D 2 Training skills – How to describe a cartoon</p> <p>D 3 Diskussion zur Verwendung von Smartphones in der Schule</p> <p>E 1 Analyse eines Diagramms</p>	<p>6 Managing situations – Chatten mit einem/r Freund(in)</p> <p>9 Training skills – How to describe and analyze a cartoon</p>	
Hörverstehen und Hör-Seh-Verstehen	<p>C Advantages and risks of being online (Möglichkeiten und Gefahren des Internets)</p> <p>D 1 What's on the radio? (unterschiedliche Radiobeiträge)</p>		<p>© A 1.18, A 1.19, A 1.20</p> <p>© A 1.21</p>

Hörverstehen und Hör-Seh-Verstehen	E 1 Trends in social media (unterschiedliche Nutzung der sozialen Medien) E 2 The Internet generation (Veränderungen in der Arbeitswelt durch ständige Online-Erreichbarkeit)		V 5 A 2.1
Differenzierung	F 1 <input type="radio"/> Hilfen zur Beschreibung und Analyse eines Diagramms F 2 <input checked="" type="radio"/> Aufgaben zum Textverständnis F 3 <input type="radio"/> vereinfachte Lückenübung zur Grammatikübung B5 F 4 <input checked="" type="radio"/> Aufgaben zum Textverständnis F 5 <input type="radio"/> True/false-Aufgaben zum Textverständnis F 6 <input type="radio"/> Hilfen zur Beschreibung eines Cartoons F 7 <input type="radio"/> Satzergänzungen zum Textverständnis		
Ergänzende Materialien	Unit 12 Modern media and advertising	Exam Unit 12: Modern media and marketing	LHB Klassenarbeit Nr. 4

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können:

- A**
- ein Schaubild über Mediennutzung beschreiben und analysieren.
 - einem Text über die sich verändernde Mediennutzung durch junge Leute wesentliche Informationen entnehmen.
 - in einer Mediation ihr Textverständnis nachweisen.
- B**
- die Zukunft mit *will* und *going to* bilden und situationsgerecht anwenden.
 - Adjektiv und Adverb korrekt einsetzen.
 - in einem Chat über zukünftige Ereignisse berichten und dabei das Futur situationsgerecht anwenden.
- C**
- drei kurzen informativen Texten über Computer und Internet wesentliche Informationen entnehmen.
 - Argumente für und gegen die Nutzung von Computer und Internet auflisten und ausführen.
 - im Rahmen einer Mediation auf Deutsch über die Gefahren des Internets sprechen.
- D**
- drei Radiosendungen wesentliche Informationen entnehmen.
 - Cartoons zur Nutzung von sozialen Medien mit Hilfen beschreiben und analysieren.
 - anhand von Stichpunkten Argumente für und gegen den Einsatz des Smartphones in der Schule vorstellen und diskutieren.

- E**
- einem kurzen Film über Mediennutzung wesentliche Informationen entnehmen.
 - einem ausführlichen Text über ein sich veränderndes Arbeitsumfeld durch den Einsatz moderner Medien wesentliche Informationen entnehmen, Fragen dazu beantworten und die wesentlichen Inhalte auf Deutsch zusammenfassen.

Didaktisch-methodische Hinweise und Tipps zur Differenzierung

A Getting started

Der Einstieg in den A-Teil erfolgt durch die Gegenüberstellung von klassischen Medien (hier: Zeitung) und den modernen Medien (hier: Smartphone und Tablet) auf einem Foto. Die gleichen Meldungen können auf unterschiedlichen Kanälen empfangen werden.

An dieser Stelle könnte sich die Frage an die Lernenden richten, auf welche Weise sie ihre Informationen erhalten, wobei es interessant wäre zu unterscheiden zwischen Informationen allgemein (z. B. über Freunde, soziale Ereignisse etc.) und (Welt-)Nachrichten im engeren Sinn.

Anschließend oder alternativ kann eine Umfrage in Gruppen durchgeführt werden. Denkbar ist es auch, eine Umfrage z. B. in anderen Klassen durchzuführen und einer Umfrage in einer älteren Generation

(Umfrage bei Kolleginnen und Kollegen?) gegenüberzustellen. In Orten mit Standorten von amerikanischen oder britischen Streitkräften bieten sich natürlich solche oder ähnliche Umfragen mit Muttersprachlern an.

Dieser Einstieg leitet über zu der Tabelle, die die zunehmende Nutzung des Internets bzw. der mobilen Medien und die zurückgehende Bedeutung der Zeitungen (und des Radios) zur Informationseinholung darstellt.

Natürlich ist es auch denkbar, zuerst das Schaubild zu analysieren und dann die eigene Mediennutzung zu erfassen und zu hinterfragen.

Weitere interessante Informationen über die Mediennutzung lassen sich im Internet beim *Pew Research Center* finden.

Differenzierung F1 S. 58

Für leistungsschwächere Lernende bieten die systematisch aufgelisteten *phrases* eine Hilfe bei der Beschreibung des Schaubilds.

Der Text in A2 ergänzt die bisherigen Ergebnisse, zeigt die unterschiedliche Mediennutzung von jungen Leuten auf und führt dabei u. a. aus, dass die Nutzung des Fernsehens auch mit zunehmendem Alter wahrscheinlich nicht mehr dem Muster der Nutzung durch die ältere Generation heute entsprechen wird.

Differenzierung F2 S. 58

Als Alternative zu Aufgabe A2 3 gibt es an dieser Stelle etwas anspruchsvollere Aufgaben, die in ganzen Sätzen zu bearbeiten sind. Diese Differenzierungsaufgabe kann auch nach der Aufgabe A2 3 im Klassenverband behandelt werden.

Zusatzaufgabe:

1. Wortschatzaufgabe

Explain the following terms.

1. *a shift in viewing habits (lines 1–2)*
2. *the digital era (line 22)*
3. *out of fashion (line 24)*
4. *on-demand services (line 27–28)*
5. *connected generation (line 39)*
6. *tech natives (line 42)*

Lösungsvorschlag:

1. *a change in the devices people use to watch programmes and films*
2. *a time where digital technology and the Internet play a huge role in people's lives*
3. *no longer popular*
4. *products such as films and TV programmes that people can access online and watch on a laptop or tablet*
5. *people of a similar age who are linked to others via devices and the Internet*
6. *people who grew up with the new technology and are completely at ease with it*

2. After-reading-Aufgabe

Do you think that the trend among young people away from traditional media such as TV and radio will continue? Give reasons.

Lösungsvorschlag: Freie Übung

B Grammar

Bei der Grammatikarbeit in Teil B bleibt es der Lehrkraft vorbehalten, je nach Vorkenntnissen der Schülerinnen und Schüler, eine Differenzierung vorzunehmen und Teile entfallen zu lassen bzw. nur einem Teil der Lernenden z. B. als Hausaufgabe zu geben.

Die Aufgaben zum Futur beschränken sich hier auf die Wiederholung und Gegenüberstellung von *will* und *going to* in den Aufgaben 1 bis 3.

Übung 4 bietet eine kurze Wiederholung des Gebrauchs von Adjektiv und Adverb. Diese Übung kann je nach Schülerniveau entfallen.

In der selbstständigen Anwendung in Aufgabe 5 können die Schülerinnen und Schüler im Rahmen einer Mediation den sicheren Einsatz des Futurs nachweisen.

Differenzierung F3 S. 58

Für leistungsschwächere Lernende ist die Mediationsaufgabe im Wesentlichen schon erledigt. Die Schülerinnen und Schüler müssen hier lediglich die richtige Zeitform einsetzen.

C Reading

Die drei Texte im C-Teil zum Thema „Möglichkeiten und Gefahren von Computer und Internet“ stellen kurz die Geschichte des Internets und verschiedene Aspekte der Nutzung dar. Diese Punkte sollen als Grundlage zur Hinführung zur eigenen Stellungnahme dienen. Dabei ist noch nicht geplant, eine komplette Stellungnahme zu schreiben. Dies erfolgt erst ausführlicher im C-Teil von Unit 7 auf S. 93. Natürlich kann man je nach Niveau der Schülerinnen und Schüler schon an dieser Stelle eine vollständige Stellungnahme anfertigen oder beispielsweise diese Vorübung entfallen lassen.

Die drei Texte bieten bei der Einführung die Möglichkeit der Aufteilung auf verschiedene Lernende, die nach einer Phase der Einzelarbeit in Gruppen ihre Ergebnisse abgleichen könnten, um dann in einer dritten Phase in Vierergruppen den jeweils anderen Lernenden ihre Ergebnisse zu vermitteln. Dies könnte in Form einer mündlichen Zusammenfassung mit oder ohne Notizen erfolgen (je nach Fähigkeiten).

Bevor die Schülerinnen und Schüler die Texte lesen, könnte anhand einer Projektion der zugehörigen Bilder schon das Vorwissen zusammengetragen werden. Anschließend könnten die Lernenden z. B. das für ihren

Text passende Bild herausuchen und dies in einem ersten Schritt begründen.

Neben diesen vielen oben aufgeführten Möglichkeiten bietet das Buch unter anderem in C3 eine Zuordnungsaufgabe und eine Mediationsaufgabe in C4.

Differenzierung F4 und F5 S. 58 und 59

Zusätzlich können zum Leseverständnis alternativ eine leichtere *True/false*-Aufgabe sowie eine Aufgabe, die in ganzen Sätzen zu lösen ist, bearbeitet werden. Bei der *True/false*-Aufgabe bleibt der Lehrkraft natürlich wie immer noch die Entscheidung, ob die falschen Aussagen zusätzlich berichtigt werden sollen oder ob darüber hinaus Belege im Text gefunden werden sollen, um die Lösung zu begründen.

Neben den sprachlichen Aspekten sind bei diesem Themengebiet auch erzieherische Gesichtspunkte zu berücksichtigen, sodass man durch entsprechende Recherchen weitere Informationen (auch durch die Lernenden) einholen lassen könnte – beispielsweise aktuelle Nachrichten über den Missbrauch des Internets oder über geplante Schutzmaßnahmen.

Zusatzaufgabe: ► Kopiervorlage 9

Text D, der über die drei Texte auf S. 53 hinaus weitere Informationen (zur Rolle von Computer und Internet im Bildungswesen) bietet und auch durch die Überschrift 6 (The Internet's role in education) in Aufgabe C3 abgedeckt ist.

Text D

The government is planning to provide laptops and Internet access for the homes of 300,000 poor pupils. In this way these schoolchildren and their parents will be able to participate better in school life. As one official says: "This step will help schoolchildren to prepare their essays and presentations, solve maths problems, surf the Internet for important information and hand in their homework online. It also makes interactive learning from home possible. Our government recognizes the need to support young people so that they are prepared for life and work in a digital world." As more and more workplaces require computer and Internet skills, school leavers who are without these important skills have little chance of finding a job. The government also supports the project of WI-FI access points in schools in order to make learning more flexible. So, in the future laptops, netbooks or other portable devices will be used all over school grounds. Some schools have even allowed schoolchildren to use mobile phones and other private devices to record interviews or take pictures of experiments. (176 words)

Zusatzaufgabe:

Explain the words and phrases taken from the texts A–D.

1. mobile Internet (Text A, line 11)
2. the Web (Text A, line 23)
3. online fraudsters (Text B, line 4)
4. false identities (Text C, line 8)
5. undercover investigations (Text C, line 28)
6. WI-FI access point (Text D, line 18)

Die nächste Aufgabe bezieht sich auf Text D, kann aber natürlich auch unabhängig vom Text als kreative Aufgabe gestellt werden.

Zusatzaufgabe:

Explain how computers, mobile phones and other devices can be used for study purposes at home and at college.

D Practice

Im D-Teil steht insbesondere die Nutzung von Smartphones und sozialen Medien im Vordergrund. Ein immer aktueller Aspekt ist dabei die Frage nach dem Schutz der Daten, die beim Hörtext und beim ersten Cartoon eine wichtige Rolle spielt und die Lernenden für die Thematik sensibilisieren soll.

In D2 1 soll mit Hilfe einer vorgegebenen Struktur und einiger wichtiger Vokabeln ein Cartoon beschrieben und (kurz) analysiert werden. Diese gelenkte Übung dient gleichzeitig als Muster für den weiteren Cartoon in Übung D2 2 und Cartoons in den folgenden Units.

Differenzierung F6 S. 59

Für leistungsschwächere Lernende gibt es auch für den zweiten Cartoon Hilfen in F6 auf S. 59. Ausführliche Hinweise zur Beschreibung und Analyse von Cartoons und weitere *phrases* finden sich außerdem im *Skills file* „Karikaturen beschreiben/analysieren“ auf S. 214.

Für die Diskussion in D3 ist es denkbar, die Rollen je nach Leistungsfähigkeit der Lernenden zu verteilen. So könnte die Gesprächsführung durch den Schulleiter eine anspruchsvollere Aufgabe sein und die Rolle des Schülers/der Schülerin, in der die Lernenden sich ja ohnehin befinden, eher eine einfachere Aufgabe. Zusätzliche Hinweise werden im *Skills file* „An einer Diskussion teilnehmen“ auf S. 219 gegeben.

Aufgabe D3 1 ► Kopiervorlage 3

E Reading+

Das kurze BBC-Video knüpft an die vorhergehenden Unit-Teile an. Hier wird zum einen die im Tagesverlauf unterschiedliche Telefonnutzung thematisiert, besonders interessant – und zu Diskussionen anregend – könnte aber der Aspekt der unterschiedlichen Nutzung der sozialen Medien durch Frauen und Männer sein. Im Anschluss bietet es sich an, die Lernenden über ihre Einstellung dazu berichten zu lassen.

Der Text „The Internet generation“ handelt von der neuen Generation von Berufstätigen, die mit den modernen Medien aufgewachsen ist und deren Arbeitsplatz überall dort sein kann, wo sie online sein können. Auch die heutigen Lernenden sind ja mit Smartphone und Tablet aufgewachsen und können sich mit den Aussagen des Textes identifizieren, auch was das geänderte Verhältnis zur *Work-Life-Balance* betrifft.

Unsere Schülerinnen und Schüler gehören mittlerweile meist schon der Generation Z an, die um die Jahrtausendwende geboren wurde.

Die Aufgaben zum Text bieten verschiedene Möglichkeiten, die je nach Klassensituation und Zeit ausgewählt werden können. Nach einem ersten Einstieg in E2 1, der zuerst auch über das Bild und die Überschrift erfolgen kann, gibt es in E2 2 eine Zuordnungsaufgabe und im Anschluss eine Aufgabe zum detaillierten Verständnis des Textes.

Differenzierung F7 S. 59

Alternativ zu den Fragen zum Text bietet die leichtere Differenzierungsaufgabe die Möglichkeit der Satzergänzung, die weniger produktive Fähigkeiten verlangt. Es ist auch denkbar, dass die Differenzierungsaufgabe im Klassenverband vor der Aufgabe E2 3 behandelt wird (die dann z. B. als Hausaufgabe erledigt werden könnte).

Lösungen

A Getting started

Seite 48

A 1

Lösungsvorschlag:

1

Media in the photo: newspaper, smartphone, tablet – they all show how we can receive news today
Other media: TV, radio, laptop, magazine, telephone ...

2

Lösungsvorschlag: Freie Übung

3

Lösungsvorschlag:

The chart published by the *Pew Research Center* shows where people got their news the day before in the years 2000, 2004, 2008 and 2012. The chart includes TV, radio, newspapers, online and any digital format. The importance of TV as a platform where people get news remained relatively constant. Between 55% and 60% of respondents used this medium over the time period 2000 to 2012. Radio became less important and the percentage of people using it as a source of news fell from 43% to 33%. Newspapers suffered the biggest loss and the percentage of people using newspapers as

a news source sank drastically from 47% to 29%. From 2004 on, online information became more and more important and in 2012 some 39% of respondents said that they preferred this platform. All digital media together, including mobile phones and tablets, were used by 50% of respondents in 2012.

To sum up you can say that the chart shows the rise of digital media as a way of getting news. While interest in TV as a news platform seems to be quite stable other traditional media such as radio and newspapers have lost a lot of ground.

A 2

Lösungsvorschlag:

1

Freie Assoziation

2

Lösungsvorschlag:

Generation gap means that the younger generation uses the media – particularly digital media – differently to the older generation. This could mean that the younger generation will stick to their present viewing habits as they grow older and that TV consumption will become less important in the future.

3

Lösungsvorschlag:

- 16 to 24 is the age group mentioned in the text. This group only listened to the radio for 15.5 hours in 2013.
- From 169 to 148 is the drop in the number of minutes of TV that young people watched between 2010 and 2013.
- 232 is the average number of minutes watched by all viewers.
- From 21.4 to 15.5 is the number of hours young people listened to the radio and shows the decrease in the number of young listeners from 2003 to 2013.
- 21.5 is the number of hours that people across all ages listened to the radio on average.
- 16 to 30 is the age group of “tech natives” who say that the TV is not their most important source of relaxation or entertainment.

4

Lösungsvorschlag:

Mehr und mehr junge Leute wenden sich von den traditionellen Medien wie Fernsehen und Radio ab und den digitalen Medien zu. Dies ist das Ergebnis einer Umfrage des britischen *Office for Communications*, das die Mediengewohnheiten verschiedener Altersgruppen untersucht hat. Junge Leute zwischen 16 und 24 sehen weniger fern als ein paar Jahre zuvor und insbesondere deutlich weniger als der Durchschnitt der Medienkonsumenten aller Altersgruppen. Das Gleiche gilt für die Radionutzung. Die traditionellen Medien werden abgelöst von den digitalen Medien, die zeitlich flexibler sind